

eine Kg-Ladung im Baüche platzte, würde uns böß anheim, nümäl jedem klar würde, das die Lage tatsächlich stimmte und wir wir noch mit Bangen auf die Tu's warten konnten. So ging es über Schodiuo - Minsk - Lida bis nach Dübus und der kümmerliche Rest unseres immer mehr zusammenschmelzenden He-Bestandes würde für Aufklärungszwecke benutzt, dann wie immer genau wüsten, wann wir wieder Ferseugeld zu geben hatten. In Dübus endlich, als uns schon der Längenmatsch zum Halse heraushing, wurde verkündet, das die IV. Schamott zum Aufrücken nach Lüblin kommt.

Unsere Kirugespieste malten schon Luftschlösser über 14 Tage Urlaub und 8 Wochen Aufrücken aus. Leider würde dieser schöne Traum schon nach 3 Tagen zerstört, denn es ging wieder mit feinkelwagelweißen Öroplaus gegen den Tsau - nach Lemberg.

Aber oh Schreck, oh Graüs, dort fing das Drama wieder von vorne an und die schönen 109'er löschte man langsam wieder aus. Was nicht durch Notausdränge zu töten war, wurde gewaltsam auf den Bahnbahnen von Lemberg - Jasionka und Mielec niedergeschlachtet. - Als Spezialisten empfahlen sich Gerask, Stangen und Radläufer. - In Mielec waren wir so langsam

wieder auf dem O' angelangt. Dort war uns endlich die Jagdfliegerdivision wieder hold und schickte uns nach Deutschland.

Wir brachten zwar nur noch 4 Maschinen mit nach Ostpreußen, aber dafür erholte sich wenigstens unser moralischer Stand in loblichen zusehends. Vielleicht ist unsere seelische Stärkung auch auf die holden Wesen jenes Dörfchens zurückzuführen. Der Mühlenbestand jedoch reduzierte sich durch die dauernden Tiefangriffe der Rüsse langsam auf einen Vogel. Aber was konnten uns diese Rückschläge schon anhaben, waren sie doch nur rein äußerlich und außerdem holten wir uns jeden Abend unsere seelische Kräfte für den kommenden Tag!

Ein völlig anderes Gesicht bekam unser Staffel dadurch, dass zwei Experten von der 14. Staffel unseren Säubhufen übernahmen und zwar Lt. Kalden als Führer mit 34 Luftsiegen und Ofrw. Marquardt mit 51 Luftsiegen als Auspitzer der jungen Fliegerführer.

Tilsit.

Am 14. 8. 44. verlegte die IV. Schanott nach Tilsit - Ost. Obwohl in den ersten Tagen viel Kabatz war, ließen wir uns in den Privatquartieren der melnländischen Bauern von Loupönen ganz vortrefflich ein. Eine noch nie dagewesene Überraschung bereiteten uns die Mädchen von Lobellen, indem sie uns auf dem Liegeplatz die Sitzbereitschaft versüßten.

Meist kommen nach den angenehmen auch die unangenehmen Stunden und so war es als die Staffeln täglich mit einem Schwarzen auf Sprungkommando nach vorne müßte, um dort vor den kühnlich gläubenden Satz mit Feindstiften gehen zu lernen. Das Drama erreichte am 4. Dreiecksabtag seinen Höhepunkt. Als wir eben von einem Jolankubegleitbefehl zurückkehrten, brünnelte es plötzlich ganz verächtlich in unerschlossenen Höhen und die Fachleute meinten wohl, das es 87 er wären. Als die Atmosphäre sich jedoch plötzlich aus lauter Orgelpfeifen und Drech zusammensetzte, war die Erkenntnis zu spät. Aber gelang es unserem Schwarzenführer Osw. Max Quardt gerade noch mit einer Splittersicht 109 seinem Schwarzen als verbört und ausgebraut bei unserem Chef in Tilsit zurückzumelden. Der durch den Bombenangriff sich

verletzte. Uffr. Staugen^{erlag} noch am selben²
Tag im Lazarett seinen Verletzungen. Jedem
der in den kommenden Tagen noch nach
Erre flog, wurde immer ganz anders zu
Mut und man kann wohl sagen, es
kreiste jedem die Duse vor dem täglichen
Orgelpfeifen.

Auscheinend haben Leute am grünen
Tisch nie viel zu tun, sodass sie wahr-
scheinlich bei einer Tasse dicken Bohnen-
kaffees auf den Gedanken kamen, aus-
der 10. die 13. Staffel zu machen.

wo es uns gut gefallen hat, sind
wir sowieso nie lange geblieben. Besou-
ders würmt uns diese Feststellung wieder
als die Gruppe am 28.8.44. nach Mod-
lin verlegt.



3x Aufw... anfa... anfa...

Schne
Wildsch...
Lager...

Hintermann

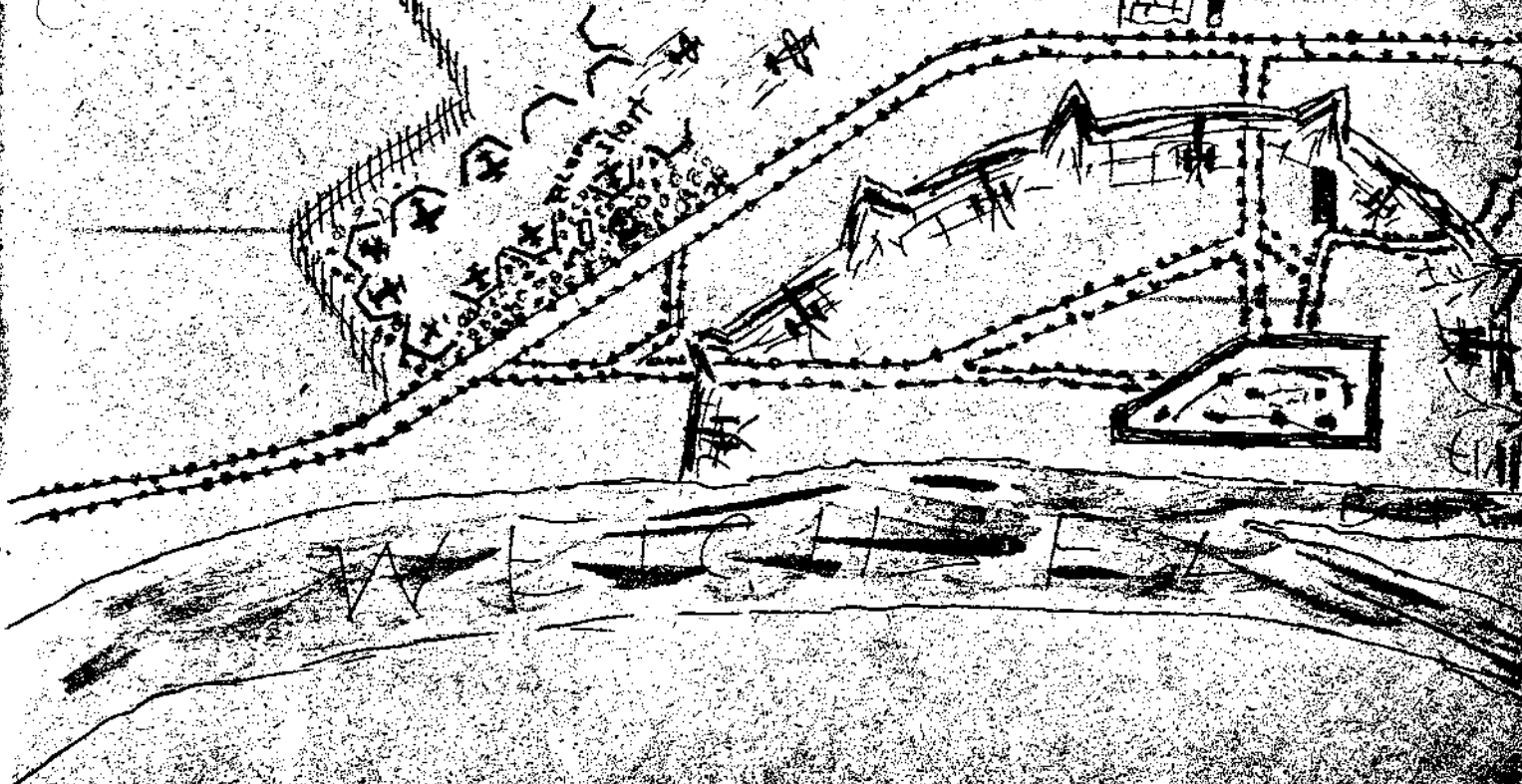
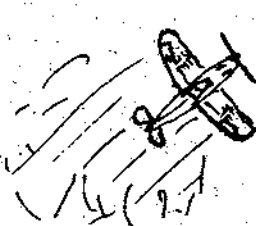
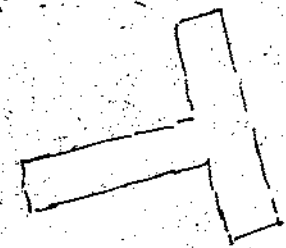
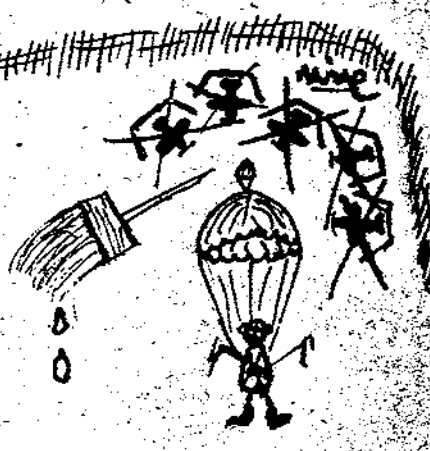
Negusabschluss

Ston über Gadenzaun

Abschluss

Blissgruppe (Assoziat)
sofort

Wohlsein



In Modlin gelandet wurden wir durch die angenehmen und guten Platzverhältnisse überrascht, denn wir befürchteten schon eine Moorwiese vorzufinden. Wer zuerst kommt malt zuerst! So war es auch insofern, dass wir uns den besten Liegeplatz aussuchten. Unterkunft ist prächtig! In unserem Block, genannt Kavalerhaus, haben 90 Schwestern gewohnt. Die Jungen behaupten, es würde noch jetzt nach ihnen duften. Zentralheizung, fließend warmes und kaltes Wasser, Bad und WC, also alles was sich ein Landserherr, das den russischen Osten mit Staub, Dreck und Mücken kennt, erfreut.

1.9. Gestern am ersten Tag unseres Hierseins hatten wir schon Luftkampf und Abschüsse - ein gutes Omen -.

5.9. Nach 3 Ruhetagen lebte die russische Tätigkeit von neuem auf. Uffr. Krämer konnte die Schnapszahl 10, Ofrs. Maas Quardt die Zahl 60 vollmachen.

Die neuen Käsechen Uffr. Keller, John, Radlauer und Kohlert haben sich mir von der besten Seite gezeigt. Hoffen wir, dass es weiter so bleibt.

18.9. Turwischen hat uns leider Lt. Doubacher verlassen müssen. Er über-

nimmt die 1. Staffel. Uffr. Krämer und
Kittel würden zum Hab versetzt.

Heute war ein dicker Hund. 100 Fortres
mit dickem Begleitschutz Mistang, Thun-
derbolt und Lightning überflogen unseren
Jagdraum von Westen nach Osten. Man
hetzte uns darauf los mit dem Erfolg,
das alles wie ein Mann stiftet ging.
Nach mehreren Stunden fielen die einzel-
nen Krümel der Gruppe hier wieder ein.
Leider hatte die 14. Staffel einen Totalver-
lust, uffr. Jünger, zu beklagen.

Auch wir hatten vor einigen Tagen einen
Todesfall. Der Ofhr. Damer, ein ganz Neü
er in unserer Staffel, stürzte bei der Lan-
dekürre tödlich ab.

Es sind wir noch Jagelüftkämpfe mit
den Russen.

30. 9. In den letzten Tagen wurde mir
Bereitschaft gemacht und Sprit gespart.
Ein paar Mill.-Einsätze auf die Meibere
in Warschau wurden überbei geflogen.

Monatsbericht.

September 1944.

Es wurden 23 Einsätze mit 78 Maschinen geflogen.

Erfolge:

Lt. Walden	41-46	Abschüsse	5
Lt. Dombacher	43	"	1
Ofr. Marquardt	57-63	"	7
Ufr. Krämer	9-10	"	2
" Kohlert	1	"	1
			<hr/>
			16 Absch.

Verluste:

Ofr. Damer abgestürzt am 16. 9. 44.

Zugänge: Ofr. Damer, Ufr. Arensmeyer.

Abgänge: Lt. Dombacher zur I. Gruppe
Ufr. Krämer zum Stabschw. IV. Gr.
Gfr. Kittel " " "

1. 10. Es ist überhaupt nichts los. Außer ein paar Einweisungsflügen wird nicht geflogen. Der Chef hat das Glück bei einem dieser Flüge eine Pez zu erwischen und als sein 45. Lüftsieg abzuqualifizieren. Uffr. Bräutle, sein Katschmarck, der heute zum erstenmal Russen sah, kann überhaupt nicht klar dabei.

6. 10. Ruhe! - vor dem Sturm??
Von morgens bis abends pennen, gut essen und ins Kino gehen, ist unsere tägliche Arbeit. Negus meint, in einigen Tagen beginnt der Krieg. Hoffentlich behält er recht.

7. 10. Ein Tag wie der andere, so begann auch der Heutige. Vormittags Ruhe - aber dann - Mittags ist Rabbat an allen Ecken, vorne ist der Teufel los. Der Rüm drückt mit aller Gewalt und versucht seinen Brückenkopf 'Serok' zu vergrößern. Für Unterstützung seiner Erdtruppen setzt er Dementboubet und Boston ein - und das Schöne - mit ganz geringem Jagdschuss. Der erste Schwarm, der startet, hat einen Mordserfolg. Lt. Kalden kann 3 Abschüsse abwickeln, Ofr. Marquardt auch drei und Uffr. Kaumes Keller hat seine ersten zwei Russen getötet. Uffr. Staugenberg hat auch seinen ersten gemacht. Leider

müsste vfr. Staugenberg ausschliessend
wegen Motorpresser eine Baüchlaudung
machen, wobei er sich am Devi die
Birne eindokument. Er kam sofort ins
Lazarett, scheint aber nicht schlimm
zu sein.

8. 10. 2

Der nächste Einsatz ist Müll und
wird durch den Gefechtsstand veranlaßt,
den auf Boston zu starten, die bereits
über Garkurain sind, ist Noisens.

Aber dann geht es wieder rüd. Negis
leistet ein Glaurstück und schießt 5
Russen ab, Hannes Keller seine Nr. 3 u. 4
und unser Pifke (vfr. Radlauer) quält
auch einen nach unten. Als Pifke lan-
dete, war er über sich selbst mehr er-
staut, dass er einen abgeschossen
hatte, als der Russ, dass er unten
lag.

Abends ist Ordensverleihung und Han-
nes erhält das EK II. Er strahlt über
alle Backen.

Negis hat seinen Dödel voll und
bekommt ihn durch die Techniker
verliehen. Leider ist es nur ein Pappkreuz
bis der Richtige kommt. Der Auftrag
müs erst über 82 Schreibtische flattern
und 493 Mann im hohen Stabe be-
schäftigten, die sich ihre Daseinsberech-
tigung erbringen.

9. 10. Bei einem Einsatz ein Abschuß.
Leider aber auch ein Verlust. Uffr. Roh-
lert bricht wegen Motorschaden den
Einsatz ab und drückt mit 400 Sa-
chen in den Liegeplatz rein - Auf-
schlagbrand. Rohlert wurde schwer
verletzt und verstarb am gleichen
Abend im Lazarett.

13. 10. Es wird behauptet die Zahl 13
sei eine Unglückszahl, für uns ist
sie das Gegenteil. Logisch —

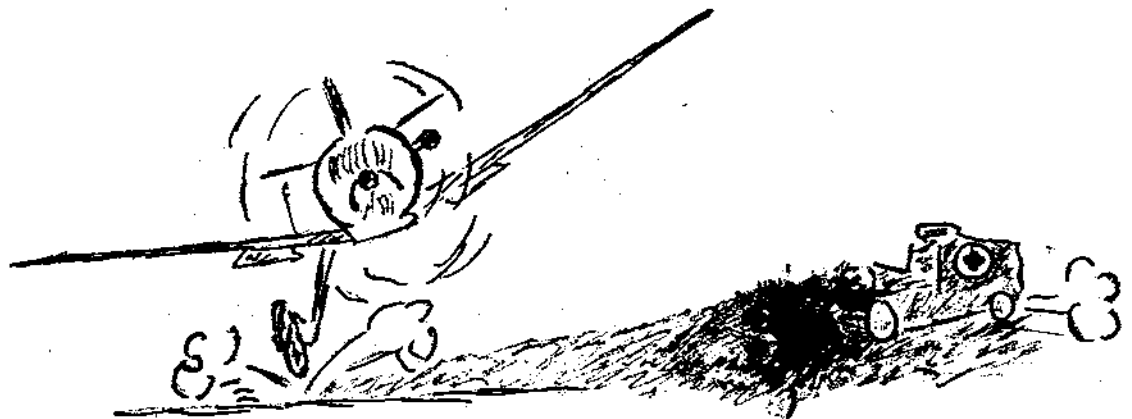
Staffel 13 Schanott müssen ja am 13.
Glück haben. Das bewiesen vor allem
die 16 Abschuße, die an dem Tage ge-
macht wurden. Frw. Raimann, Uffr.
Arensmeier u. John putzten ihren Ersten
herunter, Clemens und Radlauer ihren
zweiten. Kammer unser angehender Experte
schießt sage und schreibe 5 Rüssen ab
und erhöht seine Abschussdiffer auf 9.
Unsere Grössen finken auch dazwischen
und so würde die Zahl 16 erreicht.

Das die 14. St. 5 Mühlen durch Fall-
schirmabsprung getötet hat, gehört nicht
hierher. Immerhin können wir uns auch
von dieser Seite zeigen. Dem John gelang
es heute, eine Maschine auf den Bauch
zu legen.

Abends natürlich, was nicht ausbleiben
darf, die große Ordensverleihung.

Kaunes bekommt das EkI an die Brust geheftet. Piefke und Clemens erhalten das EkII. Durch einen zünftigen Jägerumbrink wurde das gebührend gefeiert. Es war wohl Grund genug vorhanden.

15. 10. Gestern flaute die Sache schon wieder etwas ab und heute ist es nicht viel besser. Immerhin haben wir in diesen beiden Tagen 11 Abschnisse und eine Radlandung aufzuweisen. Vor Wut über einen missglückten Einsatz führt uns Kaunes eine, schon in Bromberg geübte, einradlandung vor und brachte die Maschine meisterhaft zu Bruch (2%).

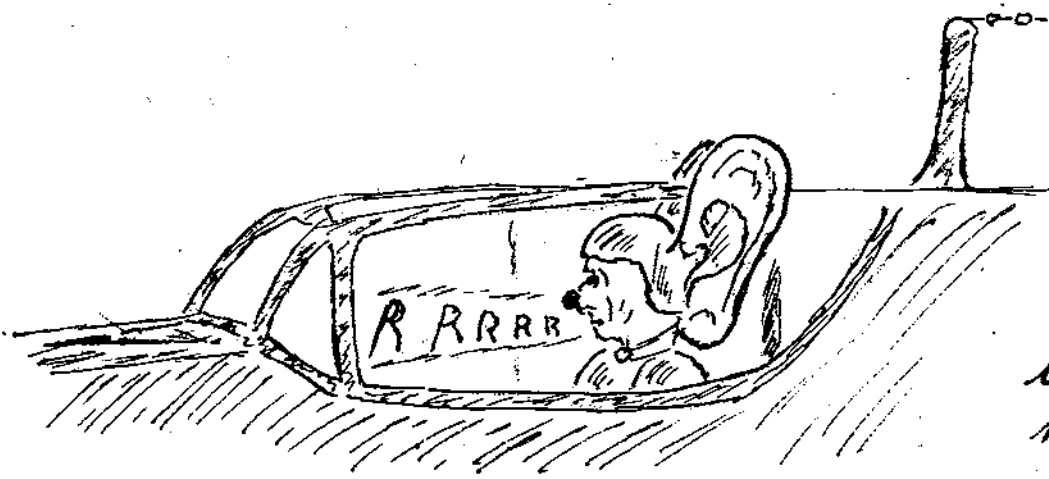


18. 10. Seit zwei Tagen ist wieder Ruhe und wir hatten nur vereinzelte Jägerluftkämpfe.



19. 10. Unser schnellster Jäger Uffr. Gossmann machte heute kurz hinter der HKL eine Bauc-landung und benutzte dabei die Gelegenheit seinen Kameraden der Waffen 44 über seine sagenhaften Erfolge als Jäger einen nie endenwollenden Vortrag zu halten. Die 44 war restlos begeistert und Gossmann wurde der Mittelpunkt eines guten Umtrunkes

21. 10. Gestern hatten wir am Vormittag mords Horrido, nachmittags dagegen war vollkommene Ruhe. Lt. Walden schoss seinen 63., Ofr. Marquardt seinen 82., Uffr. Keller seinen 12. und Fw. Baumann seinen 2. Rüssen ab, wofür er am Abend das EKII erhielt. In der Hauptsache wurden Jäger abgeschossen, ein Zeichen dafür, dass der Rüsse jetzt mit starkem Jagdschutz fliegt. Heute kam plötzlich die Parole auf, dass böse Zungen behaupten, John hätte noch nie etwas im FT gehört und wäre auch noch nie gehört worden. Bei Nachfrage unter älteren F.F. wurde dies



Gerücht
mir bestä-
tigt.

24. 10. Auscheinend bevorrügt der Rüsse die Vormittagsfliegerei, denn nachmittags ist nie mehr was los. So war es auch heute. Vormittags kam er wieder in solchen Mengen, dass wir weder genug Flügzeügführer noch Maschinen^{hatten}. Alles was wir hatten dann noch dermaßen dicken Begleitschutz mit, dass es meistens kaum möglich war, an die Bomber heranzukommen. Immerhin konnte die Staffel trotz schwerer Luftkämpfe 14 Abschüsse machen. Einen besonderen Erfolg hatten Negüs, Keller und Arensmeier, - die in einem Einsatz insgesamt 6 712 abschossen.

Auch ein Dödel würde wieder voll. Lt. Kal den erreichte heute mit seinem 64. Luftsieg, die 72 Abschüsse gleichzusetzen sind, sein fliegerisches Ziel, das wohl jeder Jagdflieger hat. Mit Hurra im Gebrüll wurde er aus seiner Mühle gehoben und ein hölerner Dödel, so groß

wie ein Brustpanzer, würde ihm um den Hals gewürgt. Somit hat die 13. Schanott wieder 2 Dödelträgerauswärter in ihren Reihen.

Zu vergessen ist nicht, dass Brünotte seinen ersten und Arensmeyer seinen 2. und 3. Abschluss machte. Arensmeyer erhielt am selben Abend das EK II.

25. 10. Seit einigen Tagen würde der sogenannte 700. Abschluss der Staffel erwartet. Alle Techniker und Flügeingeführer hatten schon genügend Leuchtmittelien bereitgelegt, um den, der den 700. abwickelt, mit Rauch, Blitz und Knall würdevoll zu empfangen. Der glückliche Schütze sollte ufr. Keller sein. Unter der Gejohle der Menge und mit freudigen Gesichter würde ihm ein Kranz mit einem goldenen 700 umgehängt.

Auch der tollkühnste Jagdflieger unserer Staffel, ufr. Gosmann, konnte heute schon seinen ersten Riss erledigen.





Bekanntmachung!

13. St.

In der Zeit vom 7.10.-31.10.44 starben
81 Jvans für ★

Ihr Ableben wurde begünstigt durch:

Lt. Kalden: ★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Ofu. Marquardt: ★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Fw. Baumann: ★★★

Uffz. Keller: ★★★★★★★★★★★★★★★★★★

-- Radlauer: ★★★

-- Clemens: ★★

-- Stangenberg: ★

-- Arensmeyer: ★★★★★

-- John: ★

-- Gossmann: ★

Gfr. Brunette: ★

Somit erreichte die 13. Staffel
702 Abschüsse.

Handwritten signature



26. 10. Das Unternehmen im den 'Brück-
kopf Serok', der inzwischen kein Brück-
kopf mehr ist, weil Serok schon in tief-
ster russischer 'Tappe' liegt, ist seinem Zu-
de entgegengegangen und damit auch die
Lufttätigkeit der Russen. Heute waren wir
noch einige Jägerkürbelien, wobei es Kam-
mes gelang seinen 20. und Fr. Zaimann
seinen 3. Abschuss zu machen. Außerdem
kamme Kamme im russischen Hinterland
eine 'Kognakpulle' (Fesselballon) wegsputzen.

31. 10. Seit Tagen ist ein Ruhe. -
Aber wir in der Luft! In der Unterwelt
hastet wir trotz Artilleriebeschuss und
unter Klirren sämtlicher Fensterscheiben
von einer Unterweltschule in die andere
hier werden wir mit Erdküde gebüest, in
Deutsch aufgefrischt und zu Salvelöwen
gedrielt. Einige tragen sich schon mit
dem Gedanken, sich einen Schüeradenen
auszuschaffen. Hoffentlich kommt auch
wieder einmal unsere Zeit - die Zeit der
Jäger und wir können wieder rufen:



Monatsbericht.

Oktober 1944.

Es wurden 48 Einsätze mit 184 Maschinen geflogen.

Erfolge:

Lt. Kalden	den	45 - 64	Abschüss =	19
Ofr. Margüardt	-o-	63 - 89	-.-	= 26
Fw. Baumann	-"-	1 - 3	-.-	= 3
Uffz. Keller	-o-	1 - 20	-.-	= 20
-.- Arensmeyer	-.-	1 - 4	-.-	= 4
-.- Radlauer	-.-	1 - 3	-.-	= 3
-.- Clemens	-.-	2 - 3	-.-	= 2
-.- John	-.-	1	-.-	= 1
-.- Haugenberg	-.-	1	-.-	= 1
-.- Gossmann	-.-	1	-.-	= 1
Gfr. Brünotte	-.-	1	-.-	= 1

Abschüsse insgesamt 81.

Uffz. Keller 1 Fesselballon vernichtet.

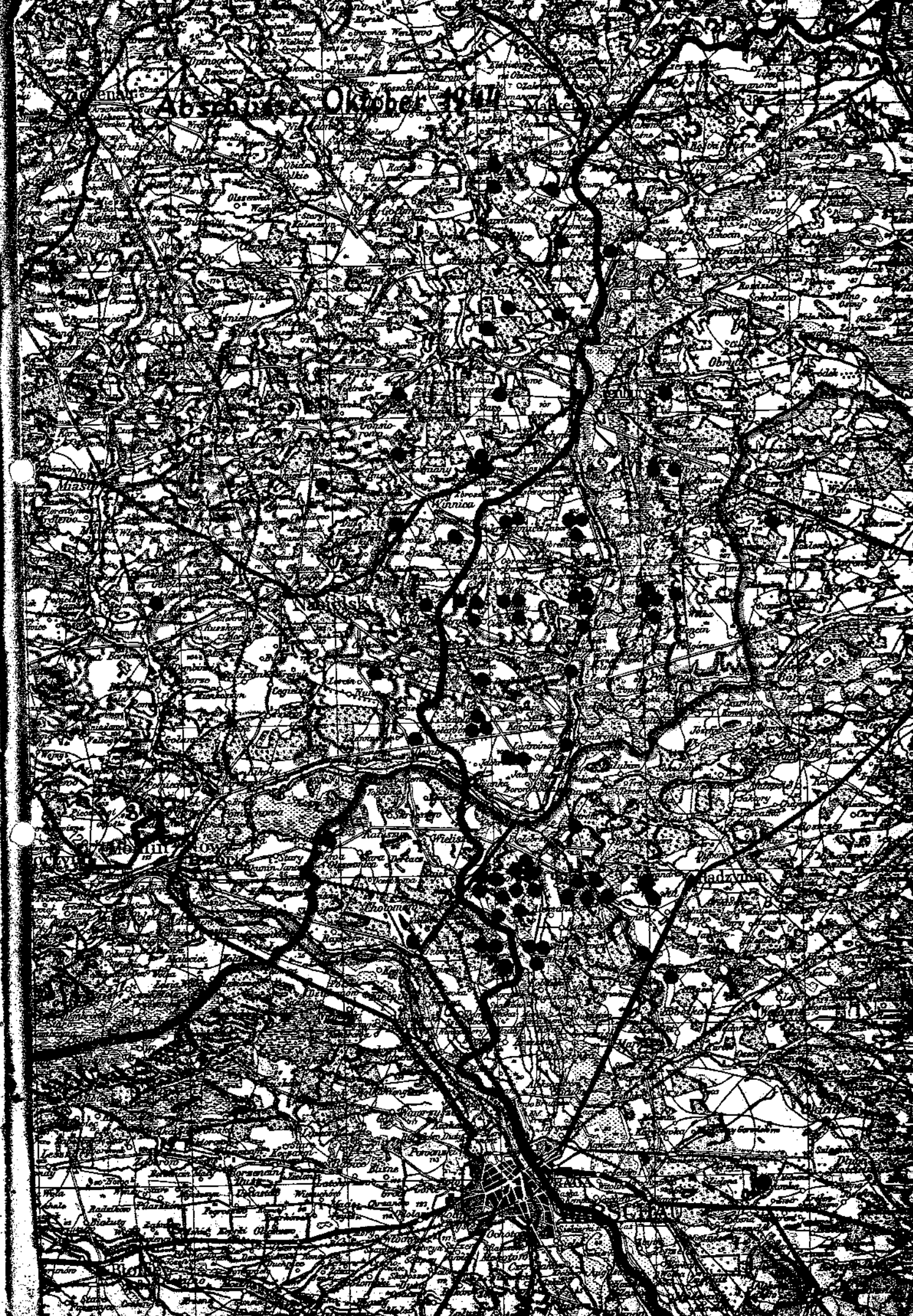
Verluste:

Uffz. Kohlert tötl. abgestürzt am 9.10.44.
-.- Kropfgaus -.- -.- am 24.10.44.

Zugänge:

Fw. Baumann, Uffz. Kropfgaus, Gossmann,
Gfr. Brünotte.

Abstrakte Oktober 1944



Abgänge:

Uffr. Staugenberg verwundet ins Lazarett.
-- Clemens und Radlauer wegen
Gelbsucht ins Lazarett.

Auszeichnungen:

Deutsches Vereins in Gold:

Ofr. Heinrich Marquardt.

Thronpokal:

Ofr. Heinrich Marquardt.

Riservus Preis I. Klasse:

Uffr. James Keller.

Riservus Preis II. Klasse:

Fw. Heinrich Zäumann, Uffr. James
Keller, Uffr. Heinrich Radlauer, Uffr.
Hans Clemens, Uffr. Ernst Stau-
genberg u. Uffr. Elmar Arensmeyer.

November 44.

11. 11. gdi überall !!

Au der HKL und am Platz und nicht enden-
wollende Bereitschaft.

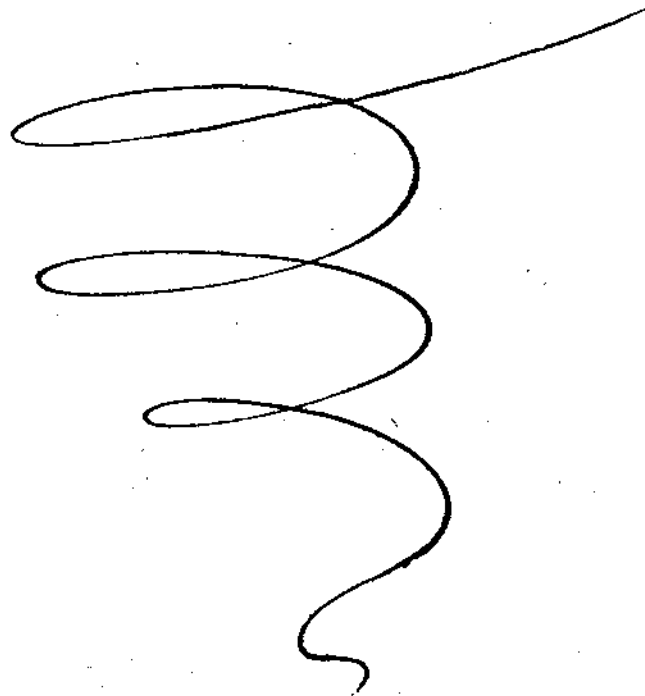
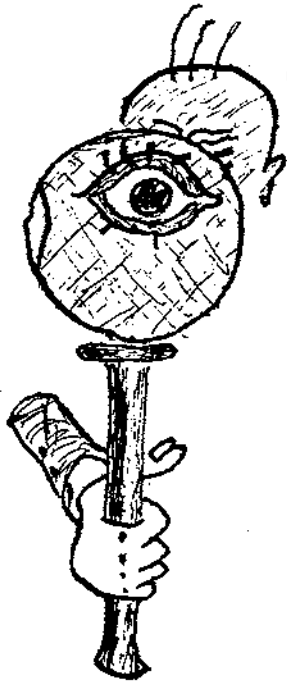
Heute Abend war Unterricht von unserem
Doktor (Stabsarzt Lösche).

Der reinste Seelenspion. Er erzählte
uns etwas über Vererbungslehre mit
vielen Fremdwörtern.

Kein Mensch kam klar, selbst
unser Kommandeur kaum.

Na, die Hauptsache er hatte Recht -
glauben müssen wir's ja, denn das
Gegenteil können wir ihm sowieso
nicht beweisen!

Übrigens haben wir wieder Neue bekommen,
Lt. Bauer, Fw. Kache und Uffr. Frise. Wir
sind nun wieder eine kriegsstarke Staffel
geworden.



30. 11. Den ganzen Monat haben wir nicht geflogen, obwohl das Wetter meist nicht so schlecht war, aber es liess sich kein Zwau am Himmel blicken, selten das mal eine einzelne Jägerrotte zu uns herüberkam. Uns stinkt diese ewige Gammerei natürlich ganz gewaltig und wir warten sehr rüchtig darauf dass es wieder etwas zu fliegen gibt und wenn es nur lämpige Jaboeinsätze sind wovon man jetzt mückelt und was eifrig vorbereitet wird. Unseren Vögeln hat das auch mal wieder gut, denn sie dürfen nicht mal mehr lauffengelassen werden und beginnen langsam einzurosten.

Zu dieser ewigen Nichtstueri regen sich auch wieder die militärischen Geister und wir bekommen jetzt mehr Unterricht verpasst über Panzerbekämpfung, Geschichte, Lufttaktik, Abschussfilme und anderes mehr. Ja vorige Tage haben wir sogar exerziert und die 44 hat uns gestimmt als plötzlich Feldwebel und Unteroffiziere mit Gewehr über und dem Lied „Es ist so schön Soldat zu sein“ durch die Festung marschieren. Negus mit Ritterkreuz als Flügelmann vorneweg. Au O.v.H., Wachhabender und U.v.D. beteiligen wir uns von jetzt ab ebenfalls rege mit mehr oder wenig Abweigung unsererseits.

Am Sonntag den 26. 11. war grosses Gruppenauftreten. Ein allgemeines Rätselraten, keiner wusste genau warum. Mittags kam Generalmajor Fuchs von der I. Fliegerdivision. Nach einer kurzen Aussprache, in der er die Leistungen der Gruppe würdigte, würdete unserm Gruppenkommandeur Kptm. Lange und Ober Marquardt das vom Führer verliehene Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes umgehängt. Da war natürlich ein fröhlicher Jubel und Trübel in der Gruppe und es wurde ausgiebig gefeiert.



In Kürze steht uns noch so ein fröhliches Ereignis bevor, denn für unsern Chef, Lt. Walden, muss ja auch bald der Dödel eintreffen.

Offz. Stangenberg, Radlauer und Clemens sind auch inzwischen aus dem Lazarett entlassen und erfreuen sich zu Haus ihres Erholungsurlaubs. In ca. 14 Tagen werden auch sie wieder unter uns sein.

Monatsbericht.

November 1944.

Geflogen wurde leider nicht und somit auch keine Erfolge erzielt.

Verluste:

keine.

Zugänge:

Lt. Bauer, Fw. Kache, Uffr. Frise.

Abgänge:

keine.

Auszeichnungen:

Ritterkreuz d. Eisernen Kreuzes:

Ofw. Heimr. Marquardt.

Dezember 1944.

1. 12. Heute ist Lfr. Grünotte, unser Fips, zum Uffr. befördert worden. Nachdem er mit einem Bierglas voll Schnaps, dessen Geschmack durch Zwiebeln, Paprika, Salz, Honig und Senf verfeinert war, sich innerlich vollständig vom Mannschaftsgeist gereinigt hatte, wurde er in die Reihen der Unteroffiziere aufgenommen. Wir haben uns auch nicht lumpen lassen und ihm gut zugebrückt. Da kam Ofr. Marquardt in vorgerückter Stimmung und stünde auf den Gedanken, ihn auch äußerlich von allen Mannschaftsspüren zu reinigen. Wir gingen dem Grünotte mit unserem Feuerwehrschauch zu Leibe und reinigten ihn und seine Stube gründlich im Sinne dieser kleinen Feuerlöschübung.
6. 12. Heute ist Majus auf Dödelurlaub gefahren und wird Weihnachten zu Hause feiern. Lt. Bauer ist nach Liegnitz gefahren, um seine fliegerischen Kenntnisse zu erweitern.
13. 12. Heute haben wir endlich mal wieder geflogen, aber leider nur Übungsinsätze für unsere neuen Flügelpilger ohne Feindberührung. Aber das ist immerhin mehr wie nichts, denn

unsere Maschinen, die wir jetzt sogar mit 1,5 Atm fliegen können werden mal wieder etwas durchgeschaukelt. Ausserdem haben wir für alle Fälle ein neues Vielflüggerät eingebaut bekommen.

Am Sonntag den 10. 12. war ein Gruppabend, dessen Hauptgrund ein Liederwettbewerb unter den Staffeln war und dafür wurden von unserer ^{Staffel} einige nette Aufführungen gebracht, wobei sich besonders Heinrich Zaimann auszeichnete, der in einem von ein bestimmtem Flüssigkeit beeinflussten Zustand die Bühne betrat und grosse Heiterkeitserfolge erzielte. Leider wurden die Bewertungskarte gerade da an die Schiedsrichter ausgegeben als unsere Staffel zum Singen auf der Bühne stand und somit nur der Staff und die Staffel Schiedsrichter stellte. Trotz dieser Vorkommnisse hatte unsere Staffel aber ka weniger Punkte als die Andern. So haben trotz aller Mühe mal Peck gehabt.

Gestern kamen übrigens Clemens im Radlauer gut erholt aus dem Urlaub zurück.

Als neue Fliegerführer haben wir noch Uffz. Müssig und Uffz. Landacker bekommen.

17. 12. Heute war mal wieder ein grosser Tag für unsere Staffel. Generalmajor Fuchs kam zum zweiten Mal innerhalb kürzester Zeit und verlieh unserem Chef, Ht. Peter Walden, das Ritter

kreuz des Eisernen Kreuzes. Leider würde uns der Chef den ganzen Tag von den Offizieren des Stabes entzogen, sodass wir nicht mit ihm auf die hohe Auszeichnung austossen konnten. Leutnant Zäuer kam auch gerade zurecht aus Liegnitz zurück, um beim Putzen im Stabe seinen militärischen Gymnasien fördern zu können.

Gestern hatten wir bei einem Staffelmarschübungseinsatz Pech. Gpr. Landasta bekam Motorpreser und musste westlich des Platzes zurück landen, wobei die Wunde 2 65% zu Bruch ging.

20. 12. Am Montag haben wir mit unserem Chef gefeiert. Es war sehr nett. Als die Stimmung zu so ziemlich auf dem Höhepunkt war erschien plötzlich Ernst Haugenberg. Da gab es natürlich ein grosses Kalls und es war ein Grund ihm weiterzulaufen. Bevor der Chef schlafen ging, räumte er noch Trainers Stube vollständig ein.

Heute haben wir einen Gruppenübungseinsatz mit 5 Schwärmen geflogen. Es hat ganz gut geklappt und der Kommandeur war zufrieden. Nun sind wir den veränderten Verhältnissen angepasst und für den kommenden Einsatz gerüstet.



28. 12. Die Feiertage, die ruhig verlaufen sind, liegen nun hinter uns. Am heiligen Abend war eine kleine Gruppenfeierstunde. Ausschliessend wurden in der Staffelfestredungen ausgesprochen und Auszeichnungen verliehen. Hannes Keller bekam den Ehrenpokal. Wir Fliegerführer feierten ausschliessend den heiligen Abend in unserem Saal. Jeder hatte allerhand Geschenke von der Gruppe bekommen, sodass kein Mangel war. Leider unterlagen wir unserem Vorsatz, die Alkoholitäten bis Sylvester aufzubehalten, schon am ersten Weihnachtstage und nach dem Abendessen leerte sich langsam aber gleichmässig Flasche um Flasche. Ernst Haugenberg brachte es dabei fertig, Löffelweise Salz zu schlucken.

Am 23. haben wir endlich mal wieder einen Einsatz geflogen und war einen (Platz)

Begleitschutz für Schlächter, die den Flugplatz
Wyszkow angriffen.

Heute haben wir einen Alarmstart gemacht.
Leider blieben beide Zusätze ohne Feindberüh-
rung.

Gestern hat Gossmann die Expertenmaschi-
ne vom Negus - wisse 10- leicht ausgetestet und
war hat er sie bei einem Übungseinsatz
überdrückt und Luftschraube und Getriebe
beschädigt.

Seit einigen Tagen rüsten wir auf
G 14 um. 7 Maschinen sind schon da.
Der Überführungsflieger, der Pifkes alte Maschine
wegbringen wollte, machte sie gleich beim
Start indüstrierief. Wahrscheinlich konnte
sich der ausgediente Vogel nicht von uns
trennen.

Gestern ist Uffr. Grünoth in Urlaub
gefahren.

31. 12. Vorgestern an seinem Geburtstag kam
Ofo. Marquardt vom Urlaub zurück. Abends haben
wir seinen Geburtstag im Kreis der Flieger-
führer gefeiert.

Heute ist nun Sylvester. Mit Sekt, Wein
und Schnaps sind wir stark gerüstet. Bis
24⁰⁰ Uhr haben wir einen Punsch getrunken,
um die Führereden noch einigermaßen klar
anhören zu können. Aber dann ging es
rund. Gegen 3 Uhr sind wir zur Post
gezogen, wobei Pifke sich als Fassadenkletterer

reißt. Er stieg über eine spanische Wand in ein
Zimmer ein und schenkte einem 44-Jährigen
aus dem Bett eines jüngeren Mädchens auf.
Darauf saßen wir dann noch eine Stunde
beim Potmeister, der noch mit der „lustigen
Wittwe“ und einem anderen Mädchen fei-
erte. Fr. Asbach-Kache zog eine Flasche Schnap
aus der Tasche und somit konnten wir un-
ser Selbstentladung rechtfertigen. In Käse
saßen wir dann nachher nur noch zu
gen auf der Ordouaurenstube und hielten
bis zum Morgen durch. Unser Chef zog da-
rauf mit ein paar Mann zu den Staffeln
Iva, Werftzug, Stabskompanie usw., um ein
frohes Neujahr zu wünschen. Von Iva nahmen
wir 2 Würste, Schnaps und Brot mit und
zogen damit zum Liegeplatz, wo sich die
Mente gleich mit Fleischnägeln über die Sa-
chen hermachte. Gegen Mittag waren wir wie-
der in Käse, womit dann auch die Syl-
vesterfeier ihre Ende fand.

Durch unbekanntes Fäher, man vermu-
tet aber, dass es Männer aus dem Stabe
sind, wurde in der Sylvesternacht das Stabs-
sino vollständig verschlagen und der Stab
nur am Neujahrstage von mir zwei un-
geliebte Teller essen.

Monatsbericht.

Dezember 1944.

Es wurden zwei Einsätze mit sechs Maschinen und einige Übungseinsätze geflogen.

Erfolge:

keine.

Verluste:

keine.

Zugänge:

Uffr. Münnig, Uffr. Landwehr.

Uffr. Haugenberg, Clemens u. Radlauer aus dem Lazarett zurück.

Beförderungen:

Uffr. Grünotte zum Unteroffizier.

Auszeichnungen:

Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes:

Lt. Peter Walden.

Ehrenpokal:

Uffr. Kaunz Keller.

Im Jahre 1944 erhielten die Fliegerführer der 13. Staffel

215 Abschnisse.

Am Ende des Jahres 1944 hat die
13. Staffel folgende Fliegerführer:

1	Lt. Peter Kalden	12.11. 64	Absh.	Staffelführer.
2	" Friedrich Zäuer	†	∕	
3	Ofw. Heinz Margüardt	89	verm.	
4	Frs. Heinrich Zäumann	†	3	"
5	" Lothar Kache	†	∕	
6	Uffr. Einar Arensmeyer		4	"
7	" Klaus		3	"
8	" Heinz Radlauer		3	"
9	" Hannes Keller	verm.	20	"
10	" Ernst Staugenberg	†	1	"
11	" Franz John	†	1	"
12	" Erich Grünotte	†	1	"
13	" Georg Gossmann	†	1	"
14	" Walter Frise	†	∕	
15	" Manfred Missig	verm.	∕	
16	Gfr. Paul Landalta	†	∕	

Mit Wirkung vom 1. Januar 1945 werden
folgende Fliegerführer für neu aufgestellten
15. Staffel versetzt:

1	Ofw. Margüardt
2	Uffr. Einar
3	" Gossmann
4	" Frise (zum Stab)
5	Gfr. Landalta.